

# HOSPIZVEREIN KONSTANZ

Jeder braucht jemanden. Irgendwann.

## | MAI 2019 |

### Veranstaltungen mit Gesprächsmöglichkeit



Vortrag mit Margit Bösen-Schieck:  
Geschwister schwer kranker Kinder – Schattenkinder?

Lesung mit Sudabeh Mohafez:  
Wie ich sterben werde, fängt heute an –  
über Lebensgestaltung, Todeserfahrung  
und Selbstverantwortung. Eine essayis-  
tische Annäherung in drei Stufen



Vortrag mit Stefanie Rösch:  
Trauma und Trauer: Wenn der Verlust  
nicht die einzige Verletzung ist

**Do, 16. Mai 2019**

19.30 – 21.00 Uhr, Kulturzentrum  
am Münster, Wolkenstein-Saal  
Kooperation der Kinder- und  
Jugendhospizarbeit mit dem  
Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ)  
– beide im Landkreis Konstanz  
Eintritt frei, über Spenden zur  
Kostendeckung freuen wir uns sehr

**Fr, 24. Mai 2019**

19.30 – 21.00 Uhr, Hospizverein  
Konstanz, Talgartenstr. 2  
Eintritt frei, über Spenden zur  
Kostendeckung freuen wir uns sehr

**Di, 28. Mai 2019**

19.30 – 21.00 Uhr, vhs Konstanz  
Katzgasse 7, Astoria-Saal  
Eintritt frei, über Spenden zur  
Kostendeckung freuen wir uns sehr

## Vortrag: Geschwister schwer kranker Kinder – Schattenkinder?

**PROGRAMM**

Ein Großteil der stationär zu behandelnden Kinder im Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin in Heidelberg ist schwer krank. Da die sehr belastenden und oft schmerzhaften Behandlungen ohne die seelische und praktische Unterstützung und Hilfe der Eltern kaum durchgeführt werden können, sollte mindestens ein Elternteil den ganzen Tag bei dem schwer kranken Kind sein. Eltern sollen und wollen ihr krankes Kind durch diese schwere Zeit begleiten! Den gesunden Geschwistern allerdings fehlen Mama oder Papa zu Hause, besonders wenn sie nur bei einem Elternteil leben. Sie fühlen sich oft allein gelassen, auch mit ihren Fragen und Ängsten, z. B. davor, dass sie selbst krank werden. Dies gilt in besonders starkem Maße bei lebensbedrohlichen Erkrankungen und in Palliativsituationen. Den Eltern stellt sich die drängende Frage, wie und wo die gesunden Geschwisterkinder in dieser Zeit gut versorgt und betreut werden können. So ist nicht nur die Erkrankung eines Kindes zu verkraften, sondern auch die Sorge um die Gesunden. Aus diesem Grund hat der Heidelberger Elternverein „Aktion für krebskranke Kinder e.V.“ 1995 mit der Geschwisterbetreuung „Kinderplanet“ eine Unterstützungsmöglichkeit geschaffen.

Referentin: **Margit Bösen-Schieck**, Dipl. Sozialpädagogin, Leiterin der Geschwisterbetreuung „Kinderplanet“ am Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin Heidelberg, Träger: Aktion für krebskranke Kinder e.V. Heidelberg

**Im Landkreis Konstanz unterstützt die Kinder- und Jugendhospizarbeit die Geschwister schwer kranker Kinder und ebenso Kinder schwer kranker Eltern in ihrem häuslichen Umfeld.**

## Lesung: Wie ich sterben werde, fängt heute an – über Lebensgestaltung, Todeserfahrung und Selbstverantwortung. Eine essayistische Annäherung in drei Stufen

Zum 25-jährigen Bestehen des Konstanzer Hospizvereins hatten wir die Schriftstellerin Sudabeh Mohafez für zwei Schreibwerkstätten eingeladen. Unter ihrer Anleitung wollten wir nachspüren, was es bedeutet, Angehörige (auf Zeit) zu sein, wie es sich anfühlt, zu begleiten, zu trauern oder begleitet zu werden. Was wir nicht ahnen konnten war, dass in den wenigen Wochen rund um die beiden Werkstätten Sudabeh Mohafez' Vater starb. Von der Ankündigung seines nahenden Todes über ihren Besuch an seinem Sterbebett in einem stationären Hospiz in den Niederlanden bis hin zur Auseinandersetzung mit der Trauer um den Verstorbenen durchschritt die Autorin in kurzer Zeit einen Weg, den auch die Teilnehmer/innen der Schreibwerkstätten aus verschiedenen Rollen sehr gut kennen. In ihrem Essay beschäftigt sich die Autorin eingehend mit diesen Erfahrungen.

Autorin: **Sudabeh Mohafez**, vielfach ausgezeichnete deutsche Schriftstellerin und Pädagogin. Weitere Infos zur Autorin: [www.sudabehmohafez.de](http://www.sudabehmohafez.de)

## Vortrag: Trauma und Trauer: Wenn der Verlust nicht die einzige Verletzung ist

Viele haben es schon erlebt: Jemand hat einen nahestehenden Menschen verloren und „es“ wird einfach nicht besser. Wenn der Verlust mit einer traumatischen Erfahrung einherging, dann ist der Weg zu einem gesunden Trauerprozess versperrt. Erst wenn die zusätzliche Verletzung bearbeitet ist, wird der Weg zur Trauer frei. Woran erkenne ich, ob bei mir oder bei jemand anderem eine Traumareaktion vorliegt? Was ist das Besondere an einem Trauma? Wie kann ich für jemand anderen hilfreich wirken – auch als Laie? Was kann ich für mich selbst tun?

Referentin: **Stefanie Rösch**, Dipl.-Psych., Traumatherapeutin, Notfallpsychologin, Seminarleiterin. Trauma-Informations-Zentrum, Konstanz, [www.tiz-online.de](http://www.tiz-online.de)

---

HOSPIZVEREIN KONSTANZ · Talgartenstraße 2 · 78462 Konstanz · Tel. 0 75 31/6 91 38-0 · Fax 0 75 31/6 91 38-29

E-Mail: [hospiz@hospiz-konstanz.de](mailto:hospiz@hospiz-konstanz.de) · Weitere Informationen: [www.hospiz-konstanz.de](http://www.hospiz-konstanz.de)